

# Die Geschichte des pawlowschen Gold-Narrativs

30.10.2021 | [The Gold Report](#)

Einer der Vorteile (oder der Luxus) des Ausstiegs aus dem Pendlerdasein meines früheren Lebens ist die Möglichkeit, große Teile der freien Zeit dem Lesen zu widmen - dem Erwerb neuer Wissensquellen oder neuer Meinungsbilder, auf die man sich zwar nicht verlassen kann, die aber beide nützlich sein können.



Als Beispiel nenne ich die monotone, andauernde Besessenheit von Politikern und Medien von der Pandemie, bei der eine Theorie nach der anderen über ihren Ursprung, ihre Vorbeugung und ihre Eindämmung aufgestellt wird, ohne dass man sich auf eine andere Behandlung als die Krankenhauseinweisung konzentriert.

Ganz oben auf der Liste der abweichenden Erzählungen steht auch die geschickt eingefädelte, von den Medien sanitisierte Annahme, dass die Inflation, die vor sechs Monaten noch als "vorübergehend" bezeichnet wurde, jetzt als "gut für die Wirtschaft" umdefiniert wird. Die Ankunft der Inflation, so sollte man anmerken, ähnelt in hohem Maße Hemingways Definition der Ankunft des Bankrotts, die er 1926 in seinem Roman "The Sun Also Rises" brillant prägte.

Bill: "Wie sind Sie bankrottgegangen?"

Mike: "Auf zwei Arten - allmählich, dann plötzlich."

Ich würde behaupten, dass sich die westliche Welt derzeit in der "allmählichen" Phase des Staatsbankrotts befindet, während die Finanzmedien (und die Zentralbanken) die hohe Kunst des Leugnens und die nicht ganz so hohe Kunst der Ausflüchte in ihrer letzten Verzweiflungstat praktizieren, um auf dem globalen Finanzmarkt auch nur den Anschein von Glaubwürdigkeit zu wahren. Ich finde es absolut lächerlich, dass ein vernünftig denkender Mensch morgen aus einem Lebensmittelgeschäft herauskommt und das Wunder der fiskal- und geldpolitischen Verschwendung lobt, die zu den "bezahlten Preisen" geführt hat.

Ein Blick auf den Goldman Sachs Commodity Index genügt, und der arme Lebensmittelkäufer wäre im Werkzeugschuppen auf der Suche nach Fackeln und Mistgabeln, die mit einer Staubschicht aus den 1970er Jahren bedeckt sind. Tatsächlich verhalten sich die Bürger derzeit ähnlich wie während des größten Teils der Ära Arthur Burns (Fed-Vorsitzender 1970-1978); Selbstzufriedenheit herrscht nur deshalb vor, weil ihre Häuser und ihre 401K-Aktienportfolios die unteren Grenzen des Bewertungsniveaus der Ozonschicht abgrasen. Sobald das verschwindet, wird das Verhalten der "herrschenden Klassen" in Empörung umschlagen, und dann, und nur dann, wird sich die derzeitige Haltung gegenüber Gold ändern.



Ich werde ständig gefragt, häufig konsultiert und selten gescholten, wenn es um die Entwicklung von Gold und Silber angesichts des oben abgebildeten Charts geht. Im Laufe meiner fünfundvierzigjährigen Karriere in der Investmentbranche war ich in eine der großartigsten und effektivsten Umsetzungen der pawlowschen Indoktrination eingeweiht, die je einer Weltbevölkerung aufgezwungen wurde. Alles begann am 23. Dezember 1913, hat aber ein noch nie dagewesenes Ausmaß an offener Propaganda erreicht, seit die Berufung zum Zentralbanker zum Prominentenstatus erhoben wurde.

Der Mann, der das Experiment der Anti-Gold-Politik startete, war Paul Volcker, ein Riese von einem Mann (~1,83 m groß), und es waren seine radikalen Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation, die zum Bärenmarkt und der Rezession von 1981-1982 führten, ein Ereignis, das die Fäulnis aus dem System entfernte und die Schwachen von den Gesunden trennte.

"Es war wahrscheinlich ein Fehler, den Goldpreis so stark ansteigen zu lassen." "Wenn die Leute anfangen, die Inflation zu erwarten, nützt das nichts mehr, denn der Nutzen der Inflation ergibt sich aus der Tatsache, dass man besser abschneidet, als man dachte." (Paul Volcker, Fed-Vorsitzender 1979-1987)

In Volckers erstem Amtsjahr als Fed-Vorsitzender im Jahr 1979 erlebte er die letzte parabolische Entwicklung des Goldpreises, die von vielen als ultimativer Ausdruck nicht der Verbraucherpreise, sondern der Inflationserwartungen angesehen wurde - ein Schreckgespenst, das von Bankern und Politikern weitaus mehr gefürchtet wird als der tatsächliche Anstieg des Verbraucherpreisindex, und das erklärt vieles.

Für mich als Goldanleger war es ein Satz von Vorsitzendem Volcker, der die Grundlage für die Erklärung des Verhaltens von Gold in den letzten Jahrzehnten bildete. Die Politiker und Zentralbanker lasen diesen einen Satz - "Es war wahrscheinlich ein Fehler, den Goldpreis so hoch steigen zu lassen." - und schieben dann die Schuld für die Fed Funds Rate von 15%, die Rekordkonkurse nach 1930 und den Rückgang der Aktienmärkte auf Gold und nicht auf Volckers Strangulierung der Verfügbarkeit (des Angebots) von Bankkrediten, die es den Kosten (oder dem Preis) von Krediten (Zinssätzen) ermöglichte, auf die Nachfrage nach Krediten zu reagieren und die Kreditkosten in eine Umlaufbahn um den Jupiter zu schicken.

Auf die Rezession von 1981-1982 folgte eine kreditfinanzierte Expansion von unglaublichem Ausmaß, die achtzehn Jahre lang anhielt und die Globalisierung, das Internet und Rekordaktienkurse einleitete. Mit nur geringfügigen Unterbrechungen in den Jahren 2001, 2007 und 2020 nahm die Heiligsprechung der Zentralbanker parallel zum S&P 500 an Fahrt auf. Traurigerweise war es das Drehbuch von Paul Volcker, das eine wesentliche Rolle bei der Festlegung der Goldpolitik spielte: Wenn man den Goldpreis dämpft, dämpft man die Inflationserwartungen.

Aus diesem Grund haben sich die neuen Anlegergenerationen entschieden, entweder dem Status quo "Die Fed hält uns den Rücken frei" treu zu bleiben oder das Fiatwährungssystem ihrer Eltern und Großeltern aus der Baby-Boomer-Zeit zugunsten von hochfliegenden Aktien oder Kryptowährungen vollständig aufzugeben. Sie haben gesehen, wie diese hündischen Investoren immer wieder auf das Läuten der Zentralbankglocke reagieren, wenn der Goldpreis in einem Strom von bösartigem, narrativ getriebenem Speichel weggespült wird.

Die Zentralbanker und die Wall Street haben diese pawlowsche Übung der Orwellschen Gedankenkontrolle

gerne unterstützt, und es gibt kein besseres Beispiel als den vergangenen Freitag, als Jerome Powell, als er sah, dass Gold aus seinen dreieckigen Beschränkungen über der Marke von 1.800 Dollar ausbrach, die verhängnisvollen Worte "Es ist Zeit für ein Tapering" aussprach und damit die Algorithmen wie verrückt auf die Spitze trieb, so dass bis auf ein paar Pennies alle Gewinne nach einem scheinbar wichtigen Ausbruch vernichtet wurden.

Für diesen Autor ist dies jedoch keine Überraschung, denn ich vertrete seit Jahren die Meinung, dass man nur auf den Gold- und Silbermärkten die bewährten Grundsätze der technischen Analyse und des "Sell Breakouts/Buy Breakdowns" ignorieren sollte, und der Grund ist einfach: Diese Märkte sind manipuliert.

Die Unverfrorenheit der Handlungen vom Freitag riecht nach Verzweiflung, denn der Vorsitzende Powell, der verzweifelt eine zweite Amtszeit anstrebt, ist nun wieder auf den Fersen und taumelt unter dem Angriff der linken Elizabeth Warren, die nach der Enthüllung des "unnötigen" Handels mit Vermögenswerten, die als "freundlich" für die Fed-Bilanz gelten, auf die Skalps von Powell und seinen Handlangern als Fed-Gouverneur aus ist.

So wie eine Zwiebel ihr Aussehen verändert, wenn man eine Schicht nach der anderen abzieht, verändert sich auch die wahre Agenda des Zentralbankmitglieds, aber was noch wichtiger ist, die Bewunderung der Leute bei der Federal Reserve nimmt jetzt das Aussehen von Hemingways Konkursanalogie an:

Millennial-Trader: "Wie hat die Federal Reserve endgültig jede Glaubwürdigkeit verloren?"

Ehemaliger Fed-Gouverneur: "Auf zwei Arten - allmählich, dann plötzlich."

Und denken Sie daran, dass seit "The Sun Also Rises" auch Gold und Silber steigen werden...

© Michael Ballanger  
[The Gold Report](#)

*Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).*

*Dieser Artikel wurde am 25. Oktober 2021 auf [www.theaureport.com](http://www.theaureport.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/514750--Die-Geschichte-des-pawlowschen-Gold-Narrativs.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).